



Die Schwestern von der Schmerzhaften Mutter teilen die Hoffnung durch Lehren, Helfen und Heilen. Wir sind ausgebildete Lehrkräfte, mitfühlende Helferinnen, aufmerksame Beraterinnen, sorgende Freundinnen und gütige Begleiterinnen für jene, die in Not sind – die Kranken, die Armen, die alten und jungen Menschen und Menschen in der Krise. Durch Gebet und Arbeit ermöglichen wir anderen ein erfüllteres Leben.



BRASILIEN

In diesem Jahr hat uns der Corona-Virus dazu gebracht, die Gelegenheit zu unserer eigenen Verbesserung wahrzunehmen. Papst Franziskus sagt dazu: „Hier weinen und leiden wir, jede von uns. Aus dieser Situation können wir nur gemeinsam, als eine gesamte Menschheit herauskommen.“ Wir führen unser Programm fort, den Armen zu helfen, sowie Erziehung und grundlegend notwendige Dinge zur Verfügung zu stellen.



An der Billy Gancho Schule müssen sich die Lehrkräfte neu aufstellen, sich anpassen und lernen, mit der Technologie der digitalen Plattformen wie Videos und Whats App zu unterrichten. Eltern unserer Schülerinnen haben ihren Job verloren und kämpfen damit, ihre Kinder zu ernähren und die notwendige Technik zu besorgen. Studenten bieten wir Stipendien an, damit sie ihre Vorlesungen weiterhin besuchen können.



Durch das Überlebensprojekt in Nova Xavantina helfen wir mehr als 600 Eingeborenen, die unsere Großherzigkeit und Unterstützung brauchen, um ihnen zu helfen, die Herausforderungen und Vorurteile zu überwinden. Mit einem anderen Programm helfen wir mehr als 100 Kindern,

Jugendlichen und Erwachsenen, die mit mehreren Risiken in den Bairro Cento Oeste leben. Wir haben auch ein Programm und ein Kindererziehungszentrum in der östlichen Region von Goiania, wo wir mehr als 400 Kindern und Erwachsenen helfen, die in einem Gebiet leben, wo Gewalt, Drogen, Alkohol und Prostitution herrschen. In diesem Jahr haben wir auch erzieherische Initiativen und ein Programm zur Drogenresistenz durchgeführt, um über Menschenhandel aufmerksam zu machen. Wir haben mit vielen Gruppen und freiwilligen Helfern zusammengearbeitet, um die Liebe Gottes jenen zu bringen, die arbeitslos und sozial verwundbar sind.



KARIBIK

Die Menschheit leidet und viele Menschen werden in die Armut, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung gedrängt. Das fordert uns heraus, aus der Komfortzone unserer Konvente herauszukommen und ein kraftvolles Strahlzentrum in Christus zu werden. In der Pandemiekrise arbeiten wir weiterhin mit anderen Schwestern zusammen: mit Mitgliedern einer Jugendkommission, um Lebensmittel und Liebespakete für Familien in Not zu verteilen, einschließlich Flüchtlings- und Migrantenfamilien und Opfern von Menschenhandel. Anfang des Jahres besuchten die Schwestern Flüchtlinge und Migranten in ihren Häusern in Trinidad, um das Ausmaß der Krise festzustellen.

Die Rose Secondary Schule und das St. Martin Exerzitzenzentrum in Grenada bieten online Gelegenheit an für akademische und geistliche Bildung mit dem Fokus auf die Sorge der Schöpfung. Die Klassenzimmer und gemeinsame Bereiche in der Schule werden in Vorbereitung auf die zurückkehrenden Studenten umgerüstet. Wir haben mehr Computer, Teilbereiche, Handtücher, neue Waschbeckenstandards und Fußbodenmarkierungen hinzugefügt, damit die vorgeschriebenen Abstände in den Fluren eingehalten werden.

Anfangs des Jahres hat das Franziskanische Institut Schulversammlungen, Konzerte, Exerzitien, sowie – als Beitrag zur Botschaft von Laudato Si – die Reinigung von Stränden ermöglicht. Seit Beginn der Pandemie haben sie Dutzende von online Lektionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu verschiedenen Themen, einschließlich Menschenhandel und Sorge für die Schöpfung angeboten. Ihre ausgebildeten Trauma-Therapeuten bieten der Öffentlichkeit auch unentgeltliche online Therapiesitzungen an. So arbeiten wir weiterhin zusammen, eine Kultur des Friedens zu fördern, wodurch rechte Beziehungen und die Gemeinschaft in der franziskanischen Tradition des Mitleidens, der Mäßigung, Einfachheit und Ehrfurcht vor der Schöpfung gepflegt werden.



TANSANIA



Wir wissen, dass viele aufgrund des Coronavirus leiden. Die Gesundheit und Arbeit der Menschen sind davon betroffen. Das Leben in Einsamkeit in der Zeit ökonomischer Unsicherheit ist schwierig. Die Schwestern in Tansania beten täglich für jeden von der Pandemie Betroffenen.



Gott hat die Schwestern in ihren Diensten in Afrika geschützt. Nur einige wenige sind krank, und die Schulen wurden nur für zwei Monate geschlossen. Andere Schwesternaktivitäten wurden weitergeführt. In diesem Jahr sind fünf 5 Schwestern, 5 Novizinnen und 5 Postulantinnen für unsere Dienste in Tansania neu dazugekommen. Die Gemeinschaft in Ifunde setzte ihre Arbeit

mit den Armen und Notleidenden fort in den vier Kindergärten in den Dörfern, das Gesundheitsprogramm in der Klinik, das pastorale Programm mit Frauen, Kindern und Jugendlichen in der Pfarrei und mit 110 Jugendlichen von Sekundärschulen in der Diözese Kahama, sowie die Katechese mit unseren erzieherischen Initiativen. Die Schwestern in Tansania arbeiten weiterhin daran, mit der Gnade Gottes allen ein erfüllteres Leben zu bringen durch Gebet, Liebe und Unterstützung durch Freunde.



DOMINIKANISCHE REPUBLIK



Die SSM Foundation hat dieses Jahr ihre Dienste angepasst, um denen zu helfen, die aufgrund der Pandemie in größerer Not sind. Sie entwickelten ein neues humanitäres Hilfsprogramm, mit dem sie Pakete mit Nahrungsmitteln, Medikamenten, Kleidung und anderen Notwendigkeiten an Familien ausgeben, die am meisten vom Virus betroffen sind und die ihren Job verloren haben. Die Kartons sind gefüllt mit Lebensmitteln, Milch und Medikamenten, was einer Familie für einen Monat reicht. Diese Pakete



wurden zu Ortschaften an der Grenze zu den Provinzen Dajabon und Montecristi gebracht, den ärmsten Gebieten in der Dominikanischen Republik und zu den ärmsten Nachbarorten von Santiago de los Caballeros.

Die Mitarbeiter mussten das Mutter Franziska Gesundheitszentrum in Santiago zeitweise schließen, haben es aber inzwischen wieder geöffnet entsprechen den Vorgaben des Gesundheitsamtes, einschließlich das Tragen einer von Kopf bis Fuß reichenden Schutzkleidung. Das Zentrum bietet Patienten medizinische Beratung, Labortests und zahnärztliche Dienste an.



Delegation Deutschland: www.kloster-abenberg.de

Delegation Österreich: www.ssm-austria.at